

## ■ Gewerkschaftsbund Emmental

# Gewerkschafter sind bereit zum Wahlkampf

## Wahlveranstaltung des Gewerkschaftsbundes Emmental im Bahnhoftreff Steinhof

«Auf zum fröhlichen Löchern», hiess es in der Einladung des Gewerkschaftsbundes Emmental. Die Wahlveranstaltung vom letzten Mittwoch im Bahnhoftreff Steinhof sollte der Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich mit den Nationalratskandidatinnen und Nationalratskandidaten der Gewerkschaften über ihre Anliegen auszutau-

schen. Zum grossen «Löchern» kam es nicht; dafür war die Anzahl der Anwesenden zu gering. Trotzdem lauschte das Publikum interessiert den Ausführungen von Margret Kiener-Nellen (Nationalrätin SP), Franziska Teuscher (Nationalrätin Grüne), Corinne Schärer (Grossrätin Grüne), Tanja Walliser (Grossrätin SP) und Corrado Pardini (Nationalrat SP).

Die Spitzenkandidat/innen des Gewerkschaftsbundes zeigten sich für den anstehenden Wahlkampf bereit. Weiterhin stehen sie für die Interessen der Arbeitnehmer/innen ein: für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen, für einen starken Service public, für eine starke AHV, für Gleichstellung und Chancengleichheit. Aber auch Themen wie der öffentliche Verkehr, die Bildung und das Gesundheitswesen stehen in ihrem Fokus.

### Anliegen der Bevölkerung

Mehr auf die Bedürfnisse des Emmentals einzugehen, das wünschte sich das Publikum von den anwesenden Politikern. Einzustehen für den Erhalt des Campus Burgdorf, der Regionalspitäler und die Förderung der Wirtschaft und des Verkehrs im Emmental waren nur einige Anliegen. Dass dies bei der heutigen Zusammensetzung der Regierung mit einer bürgerlichen Mehrheit schwierig ist, kann auf zwei Aspekte zurückgeführt werden: einerseits die angestrebte Ökonomisierung und die Liberalisierung, andererseits aber auch lokale und kulturelle Einflüsse, die zu beachten seien.

«Die Tendenz, das ganze menschliche Leben aus ökonomischer Sicht zu betrachten, ist heute gefragt», meinte Corrado Pardini. Ökonomisierung bedeute zunächst nichts anderes als Rationalisierung, Effizienzsteigerung und Leistungsorientierung. «Würden



Von links: Corrado Pardini (SP), Corinne Schärer (Grüne), Franziska Teuscher (Grüne), Tanja Walliser (SP) sowie Margret Kiener-Nellen (SP).

Bild: Karin Affolter

wir nur der ökonomischen Sicht Rechnung tragen, müssten riesige Wirtschaftszentren gebaut werden. Am besten alles nach Zürich verlegen!», meinte Margret Kiener-Nellen scherzhaft. Ein Zug oder Postauto ins Emmental würde aus Kostengründen gestrichen, ebenfalls die ländlichen Schulen. «Ökonomisierung ist gut, aber nicht nur aus einem Blickwinkel», erläuterte Corrado Pardini. Es könne durchaus auch ökonomisch sein, Firmen, Schulen und Spitäler im ländlichen Raum zu unterstützen, ergänzte Corinne Schärer. So entstünden Arbeitsplätze und Dienstleistungen nahe der Bevölkerung, was dem Kosten-Nutzen-Prinzip auch wieder Rechnung trage.

### Die Gefahr der Liberalisierung

Liberalisierung bedeute weniger Beschränkungen und mehr Markt. Angebot und Nachfrage bestimmten den Markt. Wer innovativ sei und ökonomisch wirtschaftete, könne auf dem

Markt bestehen. Dies bedeute aber auch weniger Schutz für Arbeitnehmer, öffentliche Institutionen und Minderheiten. Themen wie Lohndumping, Schliessung von öffentlichen Spitälern, Einstellen von Busverbindungen und Verkauf von Unternehmen an ausländische Investoren würden unseren Alltag noch mehr bestimmen.

### Lokale und kulturelle Aspekte

Das Emmental ist ein eher kleiner Wirtschaftsstandort im Kanton Bern. Trotzdem beheimatet es einige erfolgreiche Unternehmen, die sehr innovativ sind. Aber gerade die Innovativität und die Risikobereitschaft, in neue Technologien und Ideen zu investieren, lägen lange nicht allen Emmentälern. Da gelte es lokal noch aufzuholen, meint Margret Kiener. Auch an der Fachhochschule in Burgdorf habe man es versäumt, auf Neues zu setzen. Daher würden heute neue strategische Erfolgspositionen fehlen, die helfen

würden, den Standort Burgdorf zu verteidigen, denkt Corinne Schärer. Das Emmental biete aber ganz viel Potenzial, womit die Emmentaler zeigen könnten, dass sie ganz vorne mithalten wollen.

Karin Affolter

## Kurz-News

### ■ BURGDORF

#### Alkohol- und Tabaktestkäufe

Bereits zum dritten Mal hat die Kommission für Gewaltprävention und Sicherheit in Burgdorf Alkohol- und Tabaktestkäufe durchgeführt. Die Fachstelle Judro (Jugend-, Eltern- und Suchtberatung des Contact Netz) sowie die Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung organisieren und betreuen diese Testkäufe. Nachdem das Ergebnis der Alkohol- und Tabaktestkäufe Ende 2010 nicht erfreulich war, hat es sich nun wieder verbessert. Von den getesteten Betrieben haben sich drei Viertel an die Jugendschutzbestimmungen gehalten. zvg

#### Berufliche Abklärungsstelle BEFAS schliesst

Trotz intensiver Bemühungen des SAZ Burgdorf konnte bis heute mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen keine neue Vertragsgrundlage erarbeitet werden, welche dem SAZ Burgdorf das Weiterführen der Beruflichen Abklärungsstelle BEFAS in einem betriebswirtschaftlich verantwortbaren Rahmen ermöglichen würde. Daher sieht sich das SAZ Burgdorf gezwungen, die BEFAS Burgdorf, die seit 1982 durch das SAZ Burgdorf betrieben wird, per 31. Dezember 2011 zu schliessen und 5,7 Vollzeitstellen auf diesen Zeitpunkt ersatzlos zu streichen. Davon sind total sieben Mitarbeitende betroffen, die sich zum Teil beruflich bereits neu orientiert haben. zvg

### ■ RSE AG

#### Personelle Veränderung

Die vergangenen Monate waren für die Klinik für Orthopädische Chirurgie eine ereignisreiche, von personellen Veränderungen geprägte Zeit. Kontinuität und Sicherheit in der Betreuung der Patientinnen und Patienten haben jedoch für die Klinik höchste Priorität. Dieses Bestreben wird unterstrichen durch die Anstellung von zwei neuen Leitenden Ärzten. Beide sind Fachärzte für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und haben folgende Schwerpunktgebiete: Dr. Basil Fallegger ist Spezialist für Knie- und Hüftchirurgie, Dr. Mathias Hoffmann für Schulter- und Ellbogenchirurgie. Zusammen mit Chefarzt Dr. Henk Eijer, dem Leitenden Arzt Dr. Achat Jenzer sowie verschiedenen Belegärzten bietet das Spital somit jetzt das gesamte Spektrum der orthopädischen Chirurgie an. Dr. Basil Fallegger ist Nachfolger von Dr. Peter Aebersold. Letzterer wird nach seiner Pensionierung Ende Jahr nicht nur in Burgdorf, sondern neu auch in Langnau als Belegarzt verfügbar sein. Seit September ist zudem ein Oberarzt der orthopädischen Klinik permanent in Langnau stationiert. zvg

